

als jetzt? Schwerlich, und wie immer nur in der Einzelneit einsichtig und vernunftkräftig.

XXVI.

Die Fastenzeit der Türken heißt der Ramasan und ist der neunte Monat im türkischen Jahr, welchem hindurch die Anhänger des Mohamet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sich des Essens, des Trinkens und überhaupt jedes Genußes enthalten. Die Fastenzeit fängt an, wenn einige Leute es bescheiniget, daß sie den Neumond gesehen haben. Von Constantinopel schickt der Sultan alle Jahre um diese Zeit gewisse Personen auf einen hohen Berg, der ungefähr neun deutsche Stunden von der Hauptstadt entfernt ist, um den Augenblick zu bemerken, wo der neue Mond sich ihrem Gesichte zeigt. Wenn sie ihn ansichtig werden, begeben sich drei von ihnen unverzüglich zu dem Richter von Constantinopel. Einer macht die Anzeige, daß er den neuen Mond gesehen und die beiden Andern müssen die Aussagen bekräftigen. Nachdem auf diese Weise die Erscheinung des neuen Mondes bekräftigt ist, werden augenblicklich Ausrufer durch die ganze Stadt gesandt, um die Fastenzeit zu verkündigen. Sind die Türken um diese

Zeit mit Essen oder Trinken beschäftigt, so hören sie augenblicklich auf, speien sogar das aus, was sie im Munde haben und fangen ihr Fasten an. In den Nächten aber entschädigen sie sich mit allen möglichen Genüssen und schlagen der Lehre Mahomet's damit ein Schnippchen!

XXVII.

Im Osten unserer Erdkugel, dem Chinesischen Reiche gegenüber, befinden sich große, nahe an einander liegende Inseln, welche das Reich Japan bilden, von 40 Millionen Menschen bewohnt, und von einem Kaiser regiert werden, der zugleich auch das oberste Haupt ihrer Religion ist, wie der Pabst in Rom. Die Staatsgeschäfte leitet nebenbei eine fürstliche erbliche Familie als Viceregent und bedarf nur in besondern Fällen die Genehmigung des Kaisers.

Die Japanesen sind ein sehr friedliches, moralisch gebildetes Volk, zufrieden mit ihrer Lage und feind jeder Verbindung mit andern Völkern. Nur die Holländer allein haben das Recht, in einer Hafenstadt eine Niederlage ihrer Waaren zu halten und Handel zu treiben, werden aber dabei so sehr überwacht, daß sie blos auf den Platz abgeschlos-